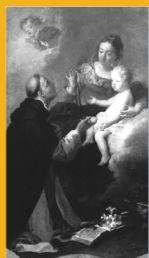
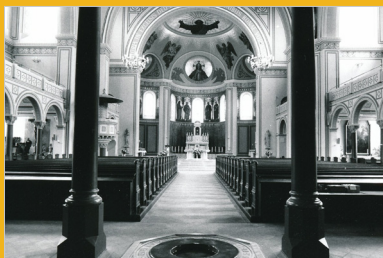


Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Peter und Paul Potsdam

Am Bassin 2, 14467 Potsdam



In prominenter Lage

Potsdams bedeutendster katholischer Sakralbau beherrscht nicht nur den Bassinplatz, die Fassade ist auch achsialer Bezugspunkt und „Point de vue“ der Brandenburger Straße. Der mächtige gelbe Ziegelbau entstand 1867–70 nach Plänen von Wilhelm Salzenberg, orientiert an Kirchen der italienischen Romanik: Der hohe Fassadenturm mit spitzem Kegelhelm verweist direkt auf St. Zeno in Verona. Der kreuzförmig um ein Quadrat angelegte Zentralbau mit kleeblattförmig angeordneten Chorapsiden mit Halbkuppeln ist der Hagia Sophia (Istanbul) entlehnt.

Der Innenraum ist von beeindruckender Weite und Farbigkeit. Die das quadratische Zentrum flankierenden Anräume mit Emporen sind durch weit gespannte Säulenarkaden abgetrennt. Der liturgische Raum ist auf den goldgrundigen und figürlich ausgemalten Chor mit großer Hauptapsis und zwei Nebenapsiden ausgerichtet, der weiß-goldene Hochaltar der Erstaussstattung ist erhalten. Eine umfassende Restaurierung 1977–89 brachte die Rekonstruktion der ornamentalen Schablonenmalerei und eine neue Altarinsel. Von der Erstaussstattung erhalten sind auch die (stark überarbeiteten) Wandgemälde in den Apsiden von Paul Stankiewicz (1834–97) mit Darstellung der Evangelisten und Kirchenväter, Christus als Allherrscher, Joseph, Maria und Gottvater in der Glorie. Zu den großen Schätzen zählen drei barocke Altarbilder von Hofmaler Antoine Pesne (1683–1757) aus der Vorgängerkapelle sowie die grandiose spätbarocke Skulpturengruppe „Magdalena unter dem Kreuz“ von Hofbildhauer Johann Peter Benckert (1763).

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de